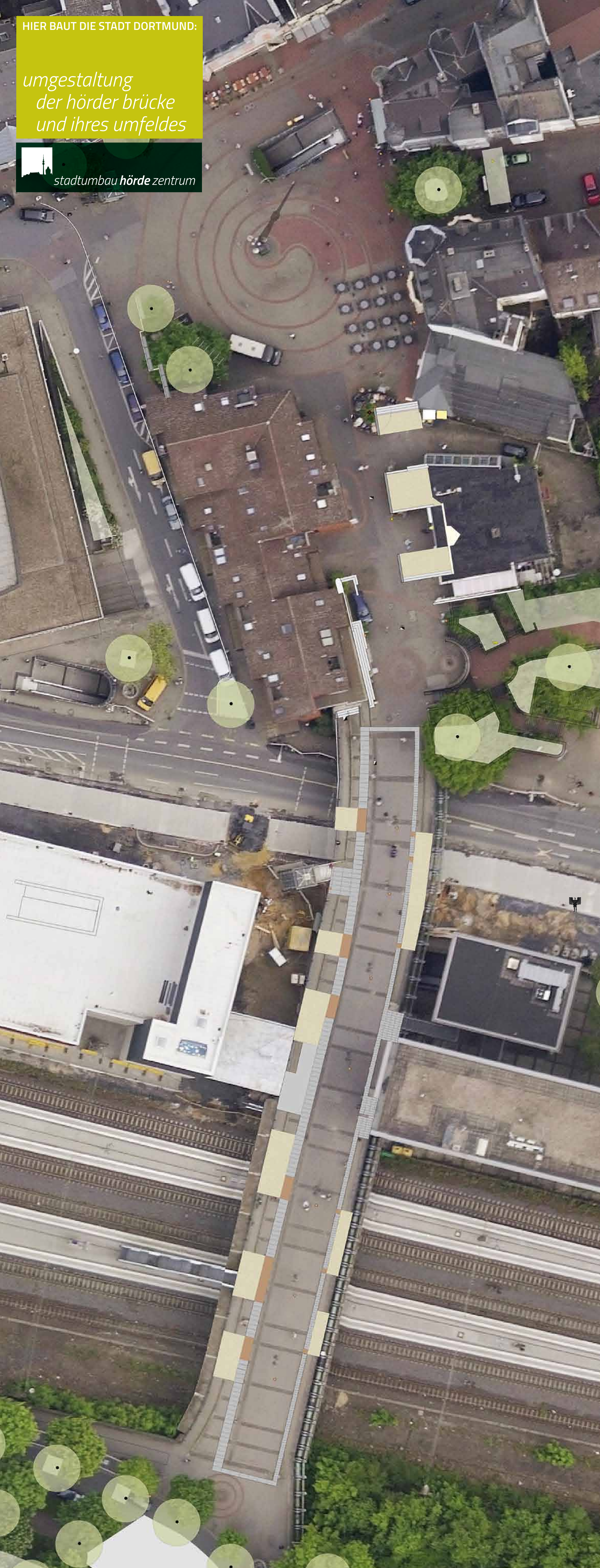


HIER BAUT DIE STADT DORTMUND:

umgestaltung
der hörder brücke
und ihres umfeldes



stadtumbau hörde zentrum



Infoline: (0231) 22 20 23 13

Hörder Stadtteilagentur ■ info@hoerder-stadtteilagentur.de ■ City-Büro: Alfred-Trappen-Str. 18

HIER BAUT DIE STADT DORTMUND:

umgestaltung -> hörder brückenstraße

stadtumbau hörde zentrum



Impressum
Herausgeber: Stadt Dortmund, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, GB Stadterneuerung
Verantwortlich: Susanne Linnebach
Redaktion und Fotos: Jutta Sankowski
Layout: Gerd Schmedes
Druck: Druckerei Tuschen / 10_2013

Umgestaltung Hörder Brückenstraße und ihres Umfelds

Die Hörder Brückenstraße ist eine Fußgängerzone, die als zentrale Achse die Hörder City mit den Ortsteilen südlich der Bahnlinie verbindet. Früher fuhr hier eine Straßenbahn, heute nutzen Fußgänger und Radfahrer diese Verbindung, die sowohl die Bahntrasse als auch die Hörder Bahnhofstraße überbrückt. Mit dem Neubau auf dem Gelände des Hörder Bahnhofs ist auf der Brücke in Höhe der Bezirksverwaltungsstelle ein neuer Anschluss entstanden.

Planung

Zur Findung eines realisierbaren Konzepts für diesen bedeutenden Dreh- und Angelpunkt in Hörde wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Den ersten Preis hat die wbp Landschaftsarchitekten GmbH zusammen mit der licht|raum|stadt dinnebiel+knappschneider gmbh gewonnen. Die Entwürfe aller teilnehmenden Büros wurden Anfang 2012 in den Räumen der Buchhandlung Transfer am Platz An der Schlangen Mathilde öffentlich ausgestellt. Das Planungsbüro wbp Landschaftsarchitekten aus Bochum hat den Auftrag für die Planung und Realisierung erhalten.

Beteiligung

Im Frühjahr 2012 fand ein Treffen mit den unmittelbar berührten Eigentümern und gewerblichen Mietern statt, um sie so früh wie möglich über die Konzeption zu informieren und ihre Anregungen aufzunehmen. In der Folge fand im Juli ein weiteres Treffen statt, in dem die Umsetzung der aufgenommenen Anregungen vorgestellt und diskutiert wurde.

Am 6. Juni 2012 wurde die fortgeführte Planung in einer Bürgerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Materialproben für die Verkleidung der Sitzelemente und für die Pflaster-

terung der Terrassenbereiche wurden vorgestellt, herumgereicht und für geeignet befunden.

Baubeschluss

Auf der Grundlage aller geführten Gespräche – auch in Abstimmung mit dem Behindertenpolitischen Netzwerk – wurde die Planung fertig gestellt. Die Bezirksvertretung Hörde hat am 20.11.2012 den Baubeschluss gefasst. Das Vergabeverfahren für die Ausführung wurde danach gestartet.



Konzept und Details

Sitzelemente und Brückenbalkone

Breite Sitzelemente und vorgelagerte Decks bilden die neuen „Brückenbalkone“. Die Decks sind mit hellbraunem, glattem und rutschfestem Pflaster im Dielenformat belegt. Die Sitzelemente sind Metallkonstruktionen mit Auflagen aus Paghholz, wie es schon bei den neuen Sitzbänken im Hörder Zentrum verwendet wird. Einzelne Sitzelemente erhalten Lehnen. Die Unterseiten erhalten Einbauleuchten, die für ein sanftes Licht sorgen. Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es andere Sitzelemente: kleine Höcker im gleichen Material wie die großen Sitzelemente, um die Kante für Fußgänger und Radfahrer sichtbar zu machen.

Rahmen

Ein dunkler Rahmen über die gesamte Hörder Brücke unterstreicht ihre verbindende Funktion. Er besteht aus einfachen, dunklen Betonfertigteilen mit einer glatten, rutschfesten Oberflächenstruktur und kontrastreicher Markierung der Stufenvorderkanten und ist somit gut wahrnehmbar.

Terrassen

Die vorhandenen runden Betoneinbauten werden seitlich durch neue Terrassen ersetzt. Die Terrassen vor der Pizzeria und dem Eiscafé werden, dem Höhenverlauf folgend, abgetreppet, und haben den gleichen Belag wie die Decks der Brückenbalkone. Zur Fußgängerzone gibt es eine niedrige Mauer als Fallschutz, die auch als Sitzgelegenheit genutzt werden kann.

Platz An der Schlangen Mathilde – Baumbeet

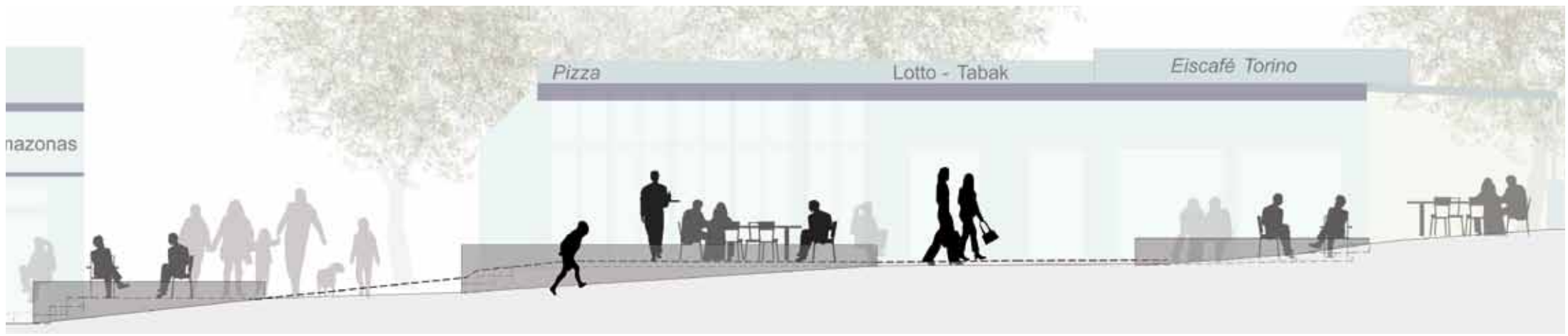
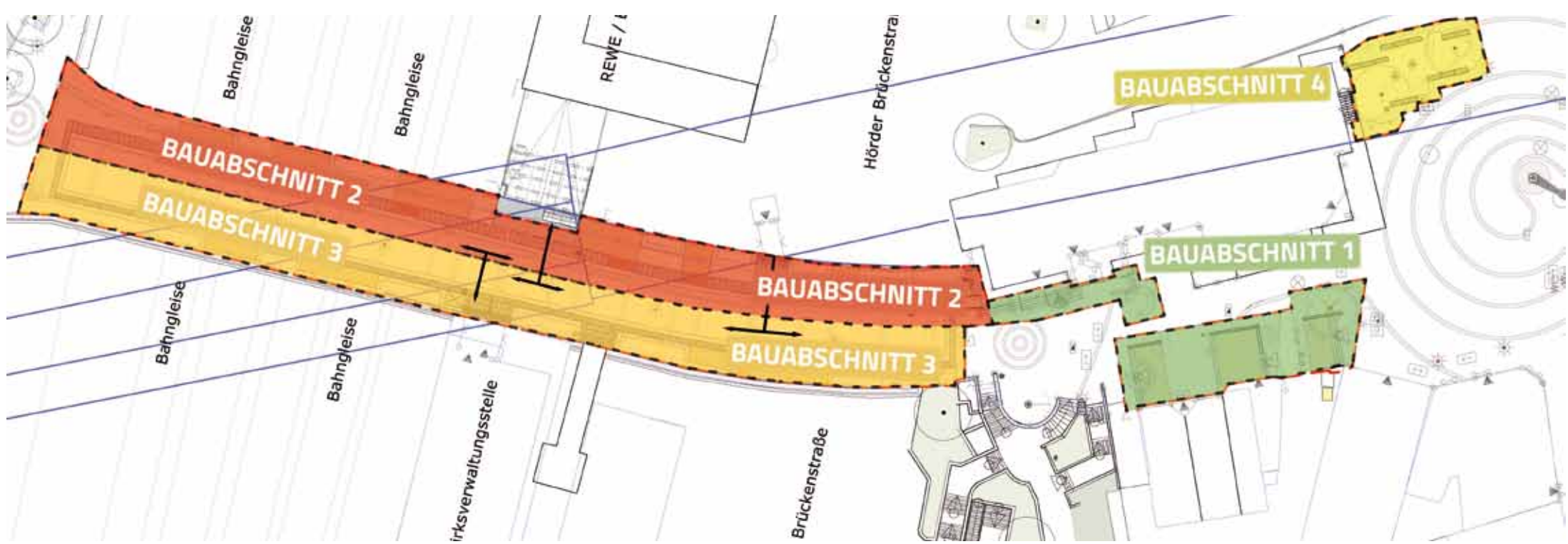
Die Platzfläche selbst bleibt unverändert. Das seitliche Baumbeet zur Straße An der Schlangen Mathilde wird umgestaltet. Die Sträucher werden entfernt. Die beiden Bäume bleiben erhalten. Mehrere Fahrradbügel aus Edelstahl bilden den neuen Platzabschluss. An der Straße gestalten mehrere Betonelemente den Höhensprung zum Platz.

Beleuchtung

Dezente Einbauleuchten in den Sitzbänken auf der Hörder Brücke bilden Lichtinseln mit hoher Aufenthaltsqualität. Die vorhandenen Masten auf der Brücke erhalten einen neuen Leuchtenkopf, wie er auch in der Fußgängerzone verwendet werden soll. Diese Maßnahme wird separat beauftragt und erst später ausgeführt.

Stadtmobiliar

Die neuen Abfallbehälter, Fahrradbügel und Poller sehen so aus, wie im Stadtgarten und in der Fußgängerzone.



Bauphase in vier Bauabschnitten:

1. Bauabschnitt:

Einrichten der Baustelle
Abbrucharbeiten (Betoneinbauten, Treppen, Rampen)
Neue Treppen, Mauern und Terrassen herstellen

Die neuen **Leuchten** werden später durch eine andere Firma eingebaut.

Bauausführendes Unternehmen ist die Firma Benning GmbH & Co. KG aus Münster. Bauleitung übernehmen die Firma wbp Landschaftsarchitekten GmbH aus Bochum und das Dortmunder Tiefbauamt.

Die Nutzung der Brücke, die Zugänglichkeit zur Bezirksverwaltungsstelle, dem Bahnhofcenter, dem Fahrstuhl zu den Stadtbahnhaltestellen sowie den Stadtbahnhaltestellen bleibt gewährleistet. Bedingt durch die Bauarbeiten kann es jedoch zu kleineren Behinderungen kommen. Die Stadt Dortmund und die ausführende Baufirma bitten um Verständnis für nicht vermeidbare Beeinträchtigungen während der Bauzeit.

2. Bauabschnitt:

Abbrucharbeiten (Betonstufen)
Neue Platten und Pflaster einbauen

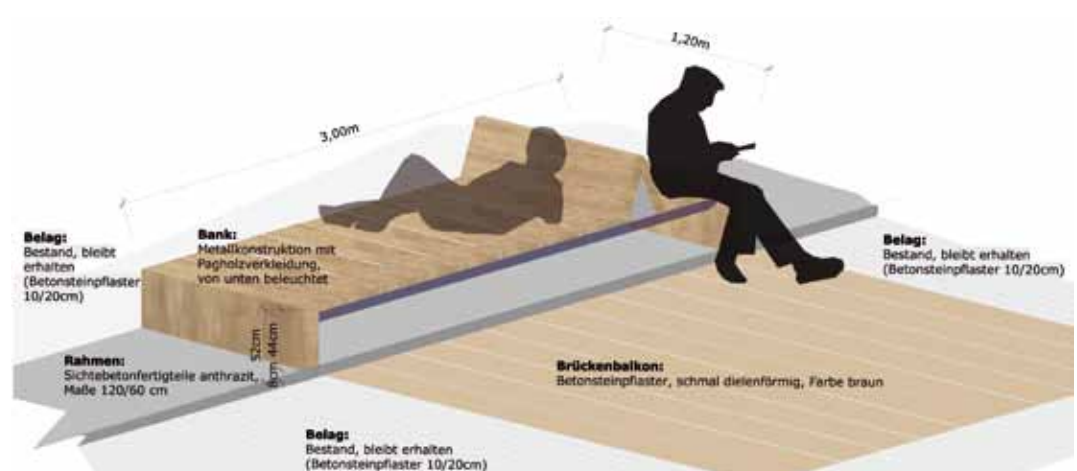
3. Bauabschnitt:

Abbrucharbeiten (Betonstufen)
Neue Platten und Pflaster einbauen

4. Bauabschnitt:

Neue Betonelemente unterhalb des Platzes einbauen.

Alle **Sitzmöbel**, die **Fahrradbügel** und die **Abfallbehälter** werden passend zum Baufortschritt eingebaut.



Europäische Union, Bund, Land NRW und Stadt Dortmund finanzieren dieses Projekt gemeinsam im Rahmen des „Stadtumbaus Hörde Zentrum“. Die Hörder Innenstadt, der Hörder Neumarkt und das Bickefeld sollen damit an die positiven Entwicklungen von PHOENIX See und PHOENIX West herangeführt werden.